



Verein PorziAreal
c/o Tinu Spotti
Bleienbachstrasse 9
4900 Langenthal
info@porziareal.ch

Gemeinderat Langenthal
Jurastrasse 22
4900 Langenthal

Langenthal, 30. Mai 2023

* * * * *

Offener Brief an den Gemeinderat:

**"SO GEIT'S NID" / Stellungnahme des Vereins PorziAreal zum Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK)
"Verkehrsachse West/Porziareal"**

Werter Gemeinderat

Anlässlich des Begleitgruppenanlasses vom 4. Mai 2023 konnten wir uns ein Bild vom Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) "Verkehrsachse West/Porziareal" machen.

Zusammenfassend stellen wir folgendes fest:

1. Alle drei Ausbauvarianten erfordern den Abbruch von zwei Betriebsgebäuden der Porzi (Tonmühle/Baujahr 1937 und Heizzentrale/Baujahr 1968).
2. Der Stadtrat lehnte vor drei Jahren ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Neuanbindung der BLS-Haltestelle Langenthal Süd ab. Ein Hauptargument dagegen war damals, dass keine rechtsverbindliche Planungsgrundlage für die Transformation des Porziareals vorliegt. Auch aktuell liegt keine solche Gesamtplanungsgrundlage vor.
3. Wir lehnen daher alle drei Ausbauvarianten ab. Es geht gar nicht, dass Bestandbauten abgerissen werden, ohne dass eine vom Stimmvolk genehmigte rechtsgültige Gesamtplanung (ÜO, ZPP oder mindestens ein Richtplan) für das Porziareal existiert.
4. Wir sehen aber durchaus Kompromissmöglichkeiten: Wenn Ducksch Anliker auf rund 15 provisorische PW-Parkplätze verzichtet, könnten sowohl Variante 1 oder 2 zur Ausführung kommen, ohne dass sanierungs- und nutzungsfähige Bestandbauten abgerissen werden müssen.

Sollte, wie wir befürchten, eine der drei vorliegenden Varianten umgesetzt werden, sehen wir uns gezwungen, gemeinsam mit geeigneten Partner*innen alle politischen und rechtlichen Mittel auszuschöpfen, um die Realisierung der "Verkehrsachse West/Porzi", in der nun vorliegenden Form, zu verhindern.

An der Stelle erlauben wir uns eine kleine Rückschau. Am 29. Juni 2020 entschied sich der Stadtrat gegen die Finanzierung eines BGK für die "Neuanbindung Station Langenthal Süd".

Das Hauptargument gegen die Vorlage war, dass keine rechtsverbindliche Planungsgrundlage für die Transformation des Porziareals vorliegt.

Mit grossem Staunen nehmen wir daher zur Kenntnis, dass drei Jahre nach dem Stadtratsentscheid gegen ein BGK, nun dennoch ein fixfertiges BGK zur praktisch gleichen Thematik vorliegt. Dies obwohl auch aktuell keine gültige Planungsgrundlage für das Porziareal vorhanden ist.

Alle drei Varianten für die «Verkehrsachse West/Porzi» erfordern den Abriss zweier Betriebsgebäude der Porzi (Tonmühle/Baujahr 1937 und Heizzentrale/Baujahr 1968). Denn nebst einer Perronverlängerung um 50m (Varianten 1 und 2) oder einer Verschiebung der Haltestelle um rund 150m (Variante 3) sollen auf Wunsch der Grundeignerin Ducksch Anliker (DA) auch 44-45 provisorische, private PKW-Parkplätze erstellt werden.

Bereits ab August 2023 will die BLS mit dem Vorprojekt zum barrierefreien Umbau der Haltestelle Langenthal Süd beginnen. Die Realisierung soll dann 2026 erfolgen, zusammen mit einer Gleissanierung des Streckenabschnitts.

Der Gemeinderat wird sich vermutlich bis Ende Juli für eine der drei Varianten (Favorit der BLS, der Behördenvertreter:innen sowie von DA ist die Variante 3) entscheiden müssen.

Der Verein PorziAreal lehnt alle drei Varianten ab. Folgende Argumente machen wir geltend:

1. KEINE RECHTSKRÄFTIGE PLANUNGSGRUNDLAGE

Wie schon beim Stadtratsentscheid vom Juni 2020 existiert auch im Sommer 2023 **keine rechtsgültige, tragfähige Gesamtplanung für das Porziareal. Dennoch wird der Abriss von sanierungs- und umnutzungsfähigen Bestandbauten geplant.** Dies auch im Widerspruch zum Stadtratsentscheid von 2020.

Auch das Mitwirkungsverfahren der Stadt zum Ergebnis der Testplanung von 2020 führte zu keinem Gesamtkonzept, **das die rudimentärsten Fragen zur Nutzung, der Gestaltung und der Erschliessung aufzeigt.**

Es wurden bereits verschiedene Vorhaben der Grundeignerin Ducksch Anliker bewilligt und weitere sollen nun bewilligt werden, ohne dass ein Gesamtkonzept vorliegt.

Ein solches Vorgehen verstösst aus unserer Sicht gegen alle Grundsätze der Planung und endet darin, dass alle privaten Interessen der Grundeignerin verwirklicht werden können und die öffentlichen Interessen an einer organischen Arealentwicklung nicht berücksichtigt werden.

Mit dem neusten Projekt «Verkehrsachse West/Porziareal» von Stadt, Ducksch Anliker und der BLS wird nun auch, **bezogen auf den vorzeitigen Abriss von Bestandbauten der Porzi, ein Präjudiz geschaffen.**

2. ABRISS DER BESTANDBAUTEN FÜR PROVISORISCHE, PRIVATE PARKPLÄTZE

Das Erstellen von 44-45 provisorischen, privaten PKW-Parkplätzen entlang der Bahnlinie im Bereich der BLS-Haltestelle ist, gemäss "genereller Baubewilligung für die Festsetzung und Nutzung von Parkplätzen" auf dem Porziareal vom 14. April 2022, gemäss Regierungsstatthalteramt Oberaargau **nur befristet möglich, «bis die Umsetzung der Nutzungsplanung erfolgt ist, und die Parkierung in diesem Kontext geklärt ist».**

Zwei sanierungs- und nutzungsfähige Bestandbauten würden somit zugunsten von ca. 15 provisorischen Parkplätzen abgerissen!

3. 44 PARKPLÄTZE RECHTWINKLIG NEBEN KOMMUNALER VELOHAUPTROUTE

Obwohl im Zuge der Haltestellen-Sanierung auch eine kommunale Velohauptroute erstellt werden soll, sind auf Wunsch der Grundeignerin 44-45 provisorische, private PW-Parkplätze rechtwinklig zu dieser Velohauptroute geplant.

Die rückwärtigen Ausfahrten aus den Autoabstellplätzen in die geplante Velohauptroute stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Dies wird am 18. Februar 2022 auch im Amtsbericht und den Stellungnahmen zu den Einsprachen gegen das generelle Baugesuch von Ducksch Anliker zum "Nachweis und Festsetzung der Autoabstellplätze" vom Bauinspektorat der Stadt Langenthal nicht bestritten.

Im Weiteren müssen wir leider feststellen, dass wir in den vergangenen drei Jahren nie über den Stand der Konzeptarbeit zur "Verkehrsachse West/Porzi" informiert, geschweige denn eingebunden worden sind. Dies obwohl wir in dieser Zeit mehrfach vergeblich in schriftlicher und mündlicher Form

- beim Gemeinderat (Dez. 2020)
- beim Stadtbauamt (Feb. 2021/Sept.2022/Dez.2022)
- bei der Grundeigentümerin (Juli 2022/Feb.2023)

um Informationen und Einbezug in den Konzeptprozess gebeten haben.

Der Gemeinderat teilte zwar am 27. Juli 2021 in seiner Medienmitteilung zum «*Ergebnis der Mitwirkung und weiteres Vorgehen*» im Planungsprozess zum Porziareal unter anderem mit: «Im weiteren Prozess werden auch die interessierten Kreise entsprechend einbezogen.»

Wir bitten deshalb den Gemeinderat aus den oben genannten Gründen, beim Variantenentscheid folgendes zu berücksichtigen:

- Alle drei Varianten des BGK "Verkehrsachse West/Porzi" erfordern in der geplanten Version den Abriss von zwei Betriebsgebäuden. **Dieser Umstand stellt aus unserer Sicht ein Präjudiz dar und legitimiert die Grundeigentümer auf dem Areal in den nächsten Jahren weitere Betriebsgebäude niederzureissen. Dies, obwohl bis frühestens 2028 weiterhin keine rechtsverbindliche Planungsgrundlage für die gesamte Arealentwicklung vorliegen wird.**
- Dass die erwähnten Gebäude für provisorische, privat genutzte PW-Parkplätze abgerissen werden müssen (Variante 1 und 2) können wir nicht akzeptieren.

Als Lösung empfehlen wir dem Gemeinderat die Varianten 1 und 2, bei gleichzeitigem Verzicht auf 15 von 44 provisorischen Parkplätzen.

- Diese Lösung erlaubt es, einerseits die von der BLS gewünschte Perronverlängerung zu realisieren und gleichzeitig immerhin 29 provisorische Autoabstellplätze zu erstellen trotz erwähntem erheblichen Risiko für Fahrradfahrer*innen.

Wir hoffen sehr, dass sich die bisherigen Entscheidungsträger (BLS, Gemeinderat, Ducksch Anliker) auf diese Kompromisslösung einlassen können.

Ansonsten werden wir unter den gegebenen Umständen, zusammen mit geeigneten Partner*innen, **alle politischen und rechtlichen Mittel ausschöpfen, um den Abriss von sanierungs- und nutzungsfähigen Betriebsgebäuden auf dem Porziareal zu verhindern.**

Wir bedauern es an dieser Stelle sehr, ist es bisher in der kontroversen Frage der Porzi-Weiterentwicklung, seitens Stadt und Ducksch Anliker nicht möglich, uns und weitere betroffene Kreise (zB. Anstösser*innen, Arealnutzende) zeitnah, transparent und partizipativ in die Areal-Entwicklungsschritte einzubinden. Gerne erläutern wir Ihnen unsere Kritik und unsere Kompromisslösungen auch in mündlicher Form.

* * * * *

Freundliche Grüsse
Für den Verein PorziAreal

Marc Frühauf
Präsident Verein PorziAreal

Ulrich Senn
Sekretär

Roland Isenschmid
Vorstandsmitglied

Kopie an:
- Stadträtinnen und Stadträte
- Begleitgruppenteilnehmende
- Tamedia/Stephan Künzi